Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 100. Ratibor den 13. December 1834.

Musikalisches.

Bei dem großen und seltenen musikalischen Kunstgenuß, welcher uns heute Abend durch die unermüdete Thätigkeit des Herrn Gymnasien-Lehrer Kelch und die nicht genug anzuerkennende Unterstützung und Bereitwilligkeit hiesiger und auswärtiger Musikfreunde, durch Aufführung des Vater Unser's von Klopstock und Naumann bereitet wird, und auf welche wir unser kunstsinniges und kunstliebendes Publicum nicht genug aufmerksam machen können, dürfte es, da — wie wir hören, wegen der ohnedies sehr bedeutenden Kosten und baaren Auslagen ein besonderer Abdruck des Textes nicht möglich wurde, — manchem unserer Leser nicht unangehm seyn, Klopstocks herrliche Worte hier wiederzufinden:

Psalm.

Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Aller Sonnen Heere wandeln
Um eine große Sonne:
„Vater unser, der du bist im Himmel!"

Auf allen diesen Welten, leuchtenden, und erleuchteten,
Wohnen Geister an Kräften ungleich, und an Leibern;
Aber alle denken Gott, und freuen sich Gottes.
„Geheiliget werde dein Name."

Er, der Hocherhabene,
Der allein ganz sich denken
Seiner ganz sich freuen kann,
Machte den tiefen Entwurf
Zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner.
„Zu uns komme dein Reich."

Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er
Ihr Jetziges, und ihr Zukünftiges ordnete,
Wohl ihnen, wohl!
Und wohl auch uns!
„Dein Wille geschehe,
Wie im Himmel, also auch auf Erden."

Er hebt mit dem Halme die Aehr' empor;
Reifet den goldnen Apfel, die Purpurtraube;
Weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde:
Aber sein Donner rollet auch her,
Und die Schloße zerschmettert es
Am Halme, am Zweig', an dem Hügel, und im Walde!
„Unser tägliches Brod gib uns heute."

Ob wohl hoch über des Donners Bahn
Sünder auch, und Sterbliche sind?
Dort auch der Freund zum Feinde wird?
Der Freund im Tode sich trennen muß?
„Vergib uns unsre Schuld,
Wie wir vergeben unseren Schuldigern."

Gesonderte Pfade gehen zum hohen Ziel,
Zu der Glückseligkeit;
Einige krümmen sich durch Einöden,
Doch selbst an diesen sproßt es von Freuden auf,
Und labet den Durstenden.
„Führ' uns nicht in Versuchung,
Sondern erlös' uns vom Uebel."

Anbetung dir, der die große Sonne
Mit Sonnen, und Erden, und Monden umgab;
Der Geister erschuf;
Ihre Seligkeit ordnete;
Die Aehre hebt;
Der dem Tode ruft;
Zum Ziele durch Einöden führt, und den Wanderer labt,
Anbetung dir!
„Denn dein ist das Reich, und die Macht,
Und die Herrlichkeit. Amen."

Ueber den Werth der Dichtung und Musik herrscht unter den Kunstverständigen nur eine Stimme. Naumann hat in seiner trefflichen Composition, eins jener wenigen, gediegenen, ächt deutschen Werke geschaffen, welches, wo es bis jetzt zur Aufführung gelangt ist, ein tief erschütternden, nachhallenden Anklang gefunden hat. Referent, welcher der Generalprobe beigewohnt, und früher das Glück hatte, das unsterbliche Meisterwerk, in Berlin, in der bisher unübertroffenen Sing-Akademie, unter des unvergessenen Zelter's Leitung zu hören, kann versichern, daß keine Mühe und Aufopferung gescheuet worden ist, dasselbe den Intentionen der würdigen Meister gemäs, auch würdig aufzuführen.

Bewährt, wie wir hoffen, unser Publicum auf eine belebende und fördernde Weise, seine Theilnahme an diesem musikalischen Unternehmen, so dürfte uns bald der Genuß zu Theil werden, das Seitenstück der heutigen Aufführung, L. Spohr's geniales Vater-Unser von Mahlmann, welches ersterer, zum Musik-Feste in Halberstadt componirte, zu hören.

Ob dies möglich, ob bei den andern ausgezeichneten Leistungen des heutigen Abends, (wir erinnern nur an das unübertreffliche Septuör v. Hummel) sich unsere schöne und gelehrte Welt einfinden und ob dieselbe Jean Paul's köstlichen Worten in seinem wunderschönen Auf-

satze: „Ueber das Immergrün unserer Gefühle" wenn er sagt:

„Welche Stunden und Seelen und Körper müßten sich
„an einander reihen, um dir
„nur eine einzige Innenfeier zu bereiten, welche du
„von der Tonkunst in einer Minute wie von unsichtbaren Händen empfängst! Habe groß und
„seelig geweint wie du nur
„willst: die Tonkunst spricht
„dir dein Herz nach und
„bringt dir alle Thränen
„wieder"

bestimmen wird, wird und muß der heutige Abend lehren.

Die Juhrsche Buchhandlung

empfiehlt zum herannahenden Weihnachts-Fest
ihr reiches Lager

zu Geschenken sich eignender Schriften

namentlich:

eine Auswahl der vorzüglichsten Jugendschriften und Bilderbücher — diverse Spiele — Vorlagen zum Zeichnen und Schreiben — Andachtsbücher für beide Confessionen — Musterblätter zum Sticken — die für 1835 erschienenen Taschenbücher — gute Kupferstiche und Steindrücke — die neuesten Kochbücher — Atlanten — Charten — ein Sortiment von ältern und neuen Musikalien ꝛc. ꝛc. zur geneigten Beachtung.

Familien, die es vorziehen, in ihrer Wohnung zu wählen, senden wir alles Gewünschte zur Ansicht, so wie jeder gütigst uns zu ertheilende Auftrag stets prompt besorgt wird.

Alle von andern Handlungen angekündigten Schriften sind größtentheils auch bei uns vorräthig.

Juhrsche Buchhandlung
in Ratibor.

Im Auftrage des Schiller-Vereins zu Stuttgart erbiete ich mich, Beiträge zur Errichtung des Denkmals für den Dichter Schiller, welche für den Beitragenden auf 7 sgr. 6 pf. festgestellt sind, bis zum 15. d. M. anzunehmen und zu befördern.

Neugarten (No. 15) den 7. Dec. 1834.

Wilhelmine Stöckel
geborne von Burghoff.

Bekanntmachung.

Den 20. December d. J. von Vormittag 10 Uhr an werden im Vorwerke Hilvetihof Ratiborer Kreises circa 70 Stück feine Stähre gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Ratibor den 8. November 1834.

Der Königl. Kreis-Justiz-Rath.
v. Tepper.

Neues Etablissement.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze am Ringe im Hause der verwit. Frau Abrahamczick unter der Firma:

Haberkorn et Comp.

eine neue Handlung von

Galanterie, Porcellan, Glas, lackirten und kurzen Waaren en Gros und en Detail

errichtet und gleichzeitig eine

Meubles- und Spiegel-Niederlage

aus der Fabrik der Herren

Gebrüder Bauer in Breslau

übernommen habe.

Mein Lager wird stets eine sehr große und reichhaltige Auswahl der neuesten und geschmackvollsten in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, so wie auch ein vollständiges Sortiment Spiegel und Meubles in allen Holzarten und auf's solideste gearbeitet enthalten.

Jeden mir gütigst zu ertheilenden Auftrag werde ich aufs Prompteste auszuführen bemüht seyn und empfehle mich zu geneigten Befehlen ergebenst.

Ratibor im December 1834.

L. Haberkorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zu Nro. 100 des Oberschlesischen Anzeigers

vom 13. December 1834.

(Offene Stelle.)

Zwei Oeconomie-Administratoren,

welche durch gute Empfehlungen über ihre Moralität und Zuverlässigkeit nachzuweisen vermögen, dass sie fähig sind, die Verwaltung bedeutender Güter selbstständig zu leiten, können sehr angenehme Stellen mit 300—400 *Rtlr. jährlichen Gehalt erhalten, durch*

I. F. L. GRUNENTHAL in Berlin, Zimmerstr. 47.

Auf hiesige Grundbesitzungen (Häuser) sind Gelder bei vollständiger Sicherheit und ohne Einmischung eines Dritten zu verleihen; wo? weist die Redaktion des Oberschls. Anzeigers nach.

Ratibor den 12. December 1834.

Der zweite Stock meines Hauses ist vollständig ausgebaut, und könnte auch schon vom 1. Januar an bezogen werden. Das Quartier besteht aus acht Piecen, Boden, Keller und Holzgelaß. Vorziehen würde ich die Wohnung im Ganzen, aber auch getheilt bin ich bereit zu vermiethen.

Ratibor den 11. December 1834.

J. C. Kneusel.

Von Ostern k. J. ab ist hierorts ein sehr gut gelegenes Handels-Locale nebst Wohnung und Keller, so wie auch schon von jetzt an ein, für eine Weinhandlung passender Keller und endlich 1 Stall für 3 Pferde und Remise zu 3 Wagen, zu vermieten. Das Nähere erfährt man durch die Redaktion der Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 11. December 1834.

Carlsbader
Herren- und Damen-Toiletten,
Pariser
Reise-Necessär,

höchst sauber gearbeitet in großer Auswahl empfiehlt

die Galanterie-, Porcellan-, Glas-, lackirte und kurze Waaren-Handlung von

Haberkorn et Comp.

Eine Witwe welche einer Hauswirthschaft bei einer großen Herrschaft als Wirthschafterin vorgestanden, und mit guten Zeugnissen über ihr Verhalten versehen ist, wünscht von Neujahr an wiederum als solche eine Anstellung zu finden; die Redaktion des Obschl. Anzeigers weist dieselbe nach.

Anzeige.

Einem Hochgeehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich dieses Jahr eine große Auswahl von vorzüglich schönen Sachen welche sich besonders zum Weinachtsabend eignen erhielt. Außer den gewöhnlichen Zuckerwaaren zum Ausputz der Christbäumchen, große Devisen-Bonbons mit Benennung aller Namen, Atrappen, verschiedene kleine Wachsfiguren, und ganz kleine bunte Wachsstöckchen, erhielt ich auch so eben direct aus einer auswärtigen Fabrik eine Auswahl von ganz feinen Kinderspielwaaren, von Holz und Papiermachée, auch kleine gläserne Service. Die Figuren von verschiedener Art, sind schöner als wie man sie bis jetzt hier bekommen hat, eben so ist der beliebte Königsberger Marzipan bei mir zu haben. Ich bitte ganz ergebenst um gütige Abnahme, wobei ich die reellste Bedienung verspreche.

Ratibor den 11. December 1834.

S. Freund
Conditor.

Erklärung.

Aus irgend einer Absicht, sucht Jemand das Gericht zu verbreiten, als wäre ich gesonnen mein gegenwärtiges Logis aufzugeben. Da ich vollkommen Ursache habe, mit meiner achtungswerthen Frau Haus-Wirthin Madame Peter zufrieden zu seyn, und ich auch unausgesetzt eines freundschaftlichen Benehmens von Ihrer Seite mich zu erfreuen habe, so erscheint jenes Gericht um so mehr grundlos, als von keiner Seite eine Veranlassung dazu gegeben worden ist.

Ratibor den 10. December 1834.

Pappenheim.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publico empfehle ich ganz gehorsamst mein Galanterie-, Glas-, Porzelan- und lakiertes Waarenlager, mit dem Bemerken, daß ich um Platz zu gewinnen, sämmtliche Waaren zu sehr niedrigen Preisen verkaufe. Das Vertrauen welches mich von meinen sehr werthen Kunden bis jetzt erfreute, läßt mich auch ferner auf Ihre gütige Abnahme meiner Waaren hoffen.

Ratibor den 5. December 1834.

S. Boas Danziger
im Hause des Gastwirths
Herrn Hillmer.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.		Korn.		erste.		Hafer.		Erbsen.	
	Rl.	Sgl.	Pf.	Rl.	Sgl.	Pf.	Rl.	Sgl.	Pf.	Rl.	Sgl.	Pf.	Rl.	Sgl.	Pf.
Den 11. Decemb. 1834.															
Höchster Preis.	1	24	9	1	16	6	1	7	6	—	28	6	1	28	6
Niedrig. Preis.	1	16	6	1	10	6	1	3	—	—	25	6	1	19	6